

Hallschlag soll eine attraktive Adresse werden

Sanierung Im Stadtteil soll es weniger Verkehr und mehr Bäume geben. *Von Annina Baur*

Wir wollen den Hallschlag zu einer attraktiven Adresse für Bewohner und Gäste machen“, sagt Frank Lohrberg vom Büro Stadtlandschaftsarchitektur. Er hat dem Bezirksbeirat in dessen jüngster Sitzung die Rahmenplanung für das Sanierungsgebiet Hallschlag vorgestellt. Zentrales Element der vorläufigen Planung sind die drei neuen Stadtbahnhaltestellen, die den Stadtteil nach dem Bau der U 12 an die Innenstadt anbinden sollen. Im Umfeld der Haltestellen könnten sich die Landschaftsplaner zum Beispiel vorstellen, Plätze zu gestalten, die mit kleinen Baumhainen zum Verweilen einladen. 5,3 Millionen Euro Fördermittel sind für die Sanierung bereits bewilligt, weitere 2 Millionen beantragt.

Bäume sind dabei an vielen Stellen ein wichtiges Thema: „Wir wollen die vorhandenen Stärken des Stadtteils aufgreifen“, sagte Lohrberg. Dazu gehöre zweifelsohne, dass der Hallschlag in den inneren Bereichen bereits über die Qualitäten einer Gartenstadt verfüge. Dies soll verstärkt werden: Die Straße Hallschlag, die sich auch in der im Rahmen der Sozialen Stadt üblichen Bürgerbeteiligung gezeigt, spiele eine wichtige Rolle, nicht zuletzt sei sie ja sogar namensgebend für den Stadtteil. Zurzeit werde sie aber nur als Durchfahrtsstraße wahrgenommen, die sehr breit angelegt sei und zum Rasen verleite. Lohrberg und sein Team wollen ihr den Charakter einer Allee geben: An die Autospuren sollen sich rechts und links Fahrradwege und daran Baumreihen anschließen.

Auch in den Straßen Am Römerkastell und Auf der Steig soll die Qualität für Fußgänger verbessert werden: Die Fahrstreifenbreite soll reduziert werden, Einengungen sollen den Verkehr verlangsamen. Den Grünen im Cannstatter Bezirksbeirat geht das nicht weit genug: „In einem solchen Quartier sollte nirgendwo schneller als Tempo 30 gefahren werden dürfen“, sagte der Bezirksbeirat Peter Mielert. Er würde sich eine „beispielbare Stadt“ wünschen, in der Kinder und Jugendliche mit dem Fahrrad oder auf Inlineskates gefahrlos unterwegs sein können.